

# Rote Fahne

*Schill*

№ 3-4 (670)  
(671)

Organ des Kantonkomitees der KP(B)SU u. des KVK des Lysanderhöher Kantons | 7. Januar 1938  
(4. Jahrgang) Erscheint 12 mal monatlich—zweiseltig. Preis der Einzelnummer 6 Kop.

## Die Beschlüsse des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU (29 — 31 Dezember 1937)

### Informatorische Mitteilung

Vom 29. bis 31. Dezember 1937 tagte das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen.

Das Plenum behandelte die Fragen:

1. Ueber die Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat.
2. Ueber die Entfaltung der politischen Agitation in den Betrieben, Anstalten und nach dem Wohnort der Werktätigen.
3. Ueber die Aufnahme in die Partei.

★

### Ueber die Entfaltung der politischen Agitation in den Betrieben, in den Anstalten und nach dem Wohnort der Werktätigen

Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen vom 31. Dezember 1937

Das schrankenlose Vertrauen der Werktätigen zur Partei der Bolschewiki, unter deren Leitung die gewaltigen Siege des Sozialismus in unserem Lande erreicht wurden, die moralisch-politische Einheit des Volkes und die Geschlossenheit der Werktätigen um die Partei Lenins-Stalins fanden ihren Ausdruck in dem außerordentlichen Erfolg des Blockes der Kommunisten und Parteiloseren bei den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR.

Der Erfolg der Wahlkampagne in der Wolgadeutschen Republik, — 99,2 Prozent Anteilnahme der Wähler an der Abstimmung und 99 Prozent der Stimmen für die Kandidaten des Blockes der Kommunisten und Parteiloseren, — wurde von einem nie dagewesenen Aufschwung der politischen Aktivität aller Schichten der Werktätigen begleitet. In 6613 Zirkeln zum Studium der Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet beschäftigten sich 220 000 Personen oder 78 Prozent aller Wähler; an den Massenmeetings, allgemeinen Versammlungen, an den Versammlungen der Frauen und Jugendlichen, deren es insgesamt 39 000 gab, nahmen 755 000 Personen (bei 282 000 Wählern) teil; 7117 Massenagitatoren aus der Zahl der Bolschewiki innerhalb und außerhalb der Partei führten systematisch Massenaufklärungsarbeit unter den Wählern.

Indem das Plenum die Erfassung des am wenigsten organisierten Teils der Bevölkerung, — der Hausfrauen, Gewerbetreibenden, Pensionäre, Saisonarbeiter usw.

— durch die politische Agitation, die Beförderung von tausenden neuen Agitatoren aus der Zahl der Bolschewiki innerhalb und außerhalb der Partei, die Anwendung und Festigung verschiedener Formen und Methoden der Agitationsarbeit nach dem Wohnort der Wähler gleichzeitig mit der politischen Agitation in den Unternehmungen und Anstalten, das gewaltige Wachstum des Interesses zu politischen Kenntnissen von seiten der Werktätigen, die die Fortsetzung und Vertiefung der Massenarbeit fordern, — als einen großen politischen Erfolg vermerkt, beschließt es zum Zwecke der Festigung der erreichten Resultate in der politischen Agitation und ihrer weiteren Entwicklung folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Alle Zirkel bestehen zu lassen, (und dort, wo sie aufgelöst wurden, wiederherzustellen), die während der Wahlkampagne sowohl in den Betrieben und Anstalten, als auch nach dem Wohnort der Werktätigen organisiert wurden, wobei als Aufgaben der Zirkel das Studium der Konstitution und die Fragen der laufenden Politik nach folgenden Grundthemen zu stellen sind:

- a) Rede des Genossen Stalin in der Vorwahlberatung des Stalin-Wahlkreises;
- b) die Konstitution der RSFSR;
- c) die Konstitution der ASSR der Wolgadeutschen;
- d) die wichtigsten Beschlüsse der Partei und Regierung;
- e) Fragen der internationalen Lage, in erster Linie

die Lage in Spanien und China;

f) die Handgriffe und Methoden der Spionage-Divisionsarbeit der ausländischen Spionageorgane und ihrer trotzkistisch-bucharinischen Agentur. Die Bedeutung des sowjetischen Kundschafterdienstes im Kampf gegen die Feinde des Volkes.

Die Beschäftigungen sind nicht weniger als dreimal im Monat durchzuführen.

2. Die Kantonkomitees und das Engelser Stadtkomitee der KP(B)SU zu verpflichten, Unterhaltungen und Zeitungslesen in den Kolchosen, in den Betrieben, in den MTS (10 Minuten lange), in den Roten Ecken, Klubs und nach dem Wohnort der Werktätigen zu organisieren und periodisch bei allen wichtigsten politischen Ereignissen Massenmeetings und Versammlungen der Werktätigen einzuberufen.

In allen Betrieben (nach Abteilungen) und in den Kolchosen (nach Brigaden) Zeitungsvorleser zu bestimmen, systematisch Beratungen der Vorleser zwecks Instruktion einzuberufen und spezielle Konsultationen für sie zu organisieren.

3. Alle Agitatoren und Propagandisten, — Kommunisten, Komsomolzen und Parteilosere, die sich während der Wahlkampagne hervorgetan haben und geprüft sind, zu registrieren, unverzüglich die Arbeit zur Instruktion und theoretischen Vorbereitung derselben zu entfalten. In besonderen:

- a) Vom 2. bis 4. Januar breite Beratungen der Agitatoren in den Betrieben, in

den Kolchosen und Anstalten, danach in den Kantonzentren und in der Stadt Engels betreffs der Frage über die Aufgaben, Formen und Methoden der politischen Agitation durchzuführen.

b) In allen Kantonen und in der Stadt Engels in der ersten Hälfte des Januar 10-tägige Kurse der Agitatoren, in erster Linie der auf Agitationsarbeit neu beförderten Genossen durchzuführen. Das Büro des Gebietskomitees der KP(B)SU zu beauftragen, die Kurse der Agitatoren mit Programmen und Empfehlungslisten der Literatur sicherzustellen.

c) Die bei den Kantonkomitees und beim Engelser Stadtkomitee der KP(B)SU aus der Zahl der erfahrensten Agitatoren gebildeten Agitationskollektive zu festigen, indem ihnen außer der Agitationsarbeit die systematische Instruktion der einem jeden Mitglied des Agitationskollektivs zugewiesenen Gruppe der Massenagitatoren auferlegt wird.

d) Die Vorbereitung von Agitatoren-Kasachen zu organisieren, wozu Gruppen der Agitatoren zum Studium in die kasachischen Rayons zu schicken sind.

4. Die Arbeit der Parteikabinette umzugestalten, die sich bisher nur auf die Bedienung des engen Kreises von Parteipropagandisten orientierten. Die Parteikabinette zu verpflichten:

a) für die Massenarbeiter und Agitatoren Konsultationen zu organisieren, wozu die beständige Dejour der vom Kantonkomitee bestätigten Konsultanten im Parteikabinett als System einzuführen ist.

b) Die Versorgung der Agitatoren mit Programmen und Literatur zu organisieren.

c) Den Massenarbeitern bei der Einrichtung und Ausstattung der Roten Ecken, Agitationspunkte in den Betrieben, Abteilungen, in den MTS, Lesehallen usw. Hilfe zu erweisen.

5. Die Redakteure der republikanischen und Kantonzeitungen zu verpflichten, die Erfahrung der Agitationsarbeit breit zu beleuchten, Über-

sichten der Agitationsarbeit in einzelnen Kantonen, Artikel der Agitatoren selbst, Wünsche und Meinungen der Zirkelmitglieder und Hilfsmaterial für den Agitator zu veröffentlichen.

6. Das Büro des Gebietskomitees der KP(B)SU zu beauftragen, das rechtzeitige Eintreffen und die Verbreitung des Journals „Sputnik Agitatora“ und „Blocknot Agitatora“ zu erreichen, wobei die rechtzeitige Übersetzung des Blocknots in die deutsche Sprache zu organisieren ist.

7. Es für notwendig zu erachten, nicht weniger als zweimal im Monat nach einem fest eingeführten Plan per Radio Instruktionsberichte für die Agitatoren zu übergeben.

8. Den vom Büro des Gebietskomitees der KP(B)SU am 23. Dezember 1937 angenommenen Plan der Kulturaufklärungsarbeit im Dorf während der Winterperiode zu bestätigen.

9. Die Kantonkomitees und das Engelser Stadtkomitee der KP(B)SU zu verpflichten, systematisch Berichte über den Verlauf der Agitationsarbeit in einzelnen Unternehmungen, in Anstalten und Dörfern und desgleichen über die Arbeit einzelner Agitatoren und Propagandisten anzuhören, die hohe Qualität, — tagtägliche Operativität, bolschewistische Organisiertheit und den kampfmäßigen Charakter der Agitationsarbeit zu sichern, sie mit den laufenden Aufgaben des Kampfes für Stachanowsche Kennziffern in der Produktion und für die mustergültige Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat zu verbinden.

Das Plenum betont die gewaltige Bedeutung der Arbeit mit den neuen Kadern der Agitatoren, die das Aktiv der Parteikomitees und die Reserve zur Auffüllung der Reihen der Partei mit jungen, politisch aktiven, in der Tat geprüften Kadern darstellen.

*10*

# Über die Vorbereitung der Frühlingsaussaat des Jahres 1938

**Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen vom 30. Dezember 1937**

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU erkennt den Verlauf der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat in der ASSRdWD im ganzen als unbefriedigend an:

Der Plan des Schwarzackerns beträgt 950 000 ha, bestellt sind 628 000 ha oder 68,2 Prozent; der Plan der Kapitalreparatur der Traktoren beträgt 1548 Stück, zum 20. Dezember waren 305 Stück oder 20 Prozent repariert, mittlere Reparatur — 1880 Stück, repariert — 243 Stück oder 13 Prozent; Plan der Speicherung von Sommersamen — 687 000 Zentner, gespeichert sind 632 000 Zentner oder 92 Prozent. Besonders unbefriedigend geht die Speicherung des Samens der technischen Kulturen vorstatten. Der Plan der Samenreinigung beträgt 687 000 Zentner, gereinigt sind 209 000 Zentner oder 30 Prozent, der Plan des Samenunterschiedes — 186 000 Zentner, umgetauscht sind 2200 Zentner oder 1,2 Prozent, die Verteilung der Einkünfte in den Kolchosen ist nicht vorgenommen, zu langsam wird die Arbeit zur Verkleinerung der Brigaden und Kolchose durchgeführt. Besonders schlecht wird die Arbeit hinsichtlich der genannten Maßnahmen im Marxstädter, Krabny-Kuter, Fjodorowkaer, Unterwaldener und Gnadenflurer Kanton geführt.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU erkennt an, daß sich die unbefriedigende Vorbereitung zur Frühlingsaussaat in erster Linie durch die unduldbar langsame Liquidierung der Folgen der Schädigung, sowohl in den MTS als auch selbst im Apparat des VK für Landwirtschaft, und durch die Unentschlossenheit in der endgültigen Reinigung des VK für Landwirtschaft und der MTS von allen feindlichen und zersetzten Elementen erklärt.

Das VK für Landwirtschaft und die Kantonlandorgane fahren fort, durch bürokratische Kanzleimethoden zu leiten, unterschätzen in der Leitung die Operativität und den lebendigen Verkehr mit den Menschen, führen vollkommen schwach die organisatorische Umgestaltung ihrer Arbeit durch.

Die gute Ernte des Jahres 1937, die steigende Hilfe des ZK der KP(B)SU und der Unionsregierung für die Kolchosbauernschaft der Wolgadeutschen Republik, durch Traktoren, Kredite u. a., der nie dagewesene Aufstieg der politischen Aktivität aller Werktätigen in den Tagen der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR ist die beste Vorbedingung für die Durchführung einer Stachanowschen Vorbereitung zur Aussaat und zur Durchführung der Aussaat selbst in minimal kurzen Fristen, die eine hohe Ernte im Jahre 1938 sichern.

Das Plenum des Gebietskomitees beschließt:

1. Der Januar und Februar 1938 müssen Monate bolschewistischer Stoßarbeit in der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat sein.

In allen Kantonen unverzüglich Beratungen der Stachanowleute der Landwirtschaft durchzuführen, um mit ihnen die konkreten sozialistischen Verpflichtungen des Kantons um die beste Vorbereitung zur Frühlingsaussaat und die Ausnützung der Erfahrung der Vorkämpfer zu besprechen und zu beschließen.

In jeder Brigade, MTS, jedem Kolchos, Sowchos in der Ordnung individueller Verpflichtungen den sozialistischen Wettbewerb um die beste Erfüllung der Produktionspläne zu entfalten.

2. Am 3. März 1938 ein republikanisches Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft einzuberufen, zahlenmäßig 1000 Personen stark.

Das VK für Landwirtschaft und die Landwirtschaftsabteilung des Gebietskomitees zu beauftragen, nicht später als am 5. Januar die Bedingungen der Teilnahme am republikanischen Treffen zu veröffentlichen. Das Recht, Teilnehmer des Treffens zu sein, muß den besten Stachanowleuten der Landwirtschaft gehören.

3. Die Traktorenreparatur am 20. Februar 1938 zu beenden, Kapitalreparatur an 1243 Traktoren und mittlere Reparatur an 1637 Traktoren vorzunehmen.

4. An 1365 Traktoren zum 1. März 1938 laufende Reparatur durchzuführen.

5. Die Reparatur des landwirtschaftlichen Anhängewerks (Sämaschinen, Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Anhängervorrichtungen für die Traktoren u. a.) in den MTS und Kolchosen zum 1. März 1938 zu beenden.

6. Die Reparatur der Autos der MTS und Kolchose am 10. März zu beenden.

7. Das VK für Landwirtschaft, „GUTAP“ und „Seljchossnab“ zu verpflichten, die MTS und Kolchose mit Ersatzteilen und Materialien für die Erfüllung der Pläne der Reparatur der Traktoren, Autos und des landwirtschaftlichen Inventars zu den festgesetzten Fristen in vollem Komplex zu versorgen.

8. Das VK für Landwirtschaft, die Direktoren der MTS und die Vorsitzenden der Kolchose zu verpflichten, in kürzester Frist für die Arbeiter, die bei der Reparatur beschäftigt sind, auch materielle Bedingungen zu schaffen, die eine hohe Arbeitsproduktivität sichern.

9. Zwecks Sicherung einer hochqualitativen Reparatur der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Autos dem VK für Landwirtschaft vorzuschlagen, zum 5. Januar eine zeitweilige Instruktion über die Ordnung der Uebernahme der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Autos nach der Reparatur, herauszugeben.

Die Direktoren der MTS

zu verpflichten, diese Instruktion streng zu befolgen. Die Landwirtschaftsabteilung des Gebietskomitees und die Sekretäre der Kantonkomitees zu verpflichten, die gegenseitige Prüfung der Qualität der Reparatur zwischen den MTS mit obligatorischer nachfolgender Besprechung der Resultate im Präsidium des Kantonvollzugskomitees und im Büro des Kantonkomitees zu organisieren.

10. Das VK für Landwirtschaft und die Kantonvollzugskomitees zu verpflichten, die vollständige Speicherung des Samens der Kolchose in der für die Frühlingsaussaat festgesetzten Menge zum 5. Januar 1938 zu beenden, in den Kantonen Staraja Poltawka, Dobrinka und Pallassowka — zum 10. Januar.

11. Die Transportierung des Sortensamens aus dem staatlichen Sortenfonds zum 15. Januar zu beenden, d. h. zu dieser Zeit in die Kantone 54 000 Zentner Samen einzufahren.

12. Zum 15. Januar die Reinigung des Samenmaterials vom Unkraut und der Milbe zu beenden, wobei der Samen zu den festgesetzten Sortenbedingungen zu bringen ist.

13. Festzusetzen, daß für die Qualität des Samens verantwortlich: der Bezirkagronom, der Vorsitzende des Kolchos und der Brigadier der Feldbaubrigade. Die Kontrolle und Leitung über sie verwirklichen das VK für Landwirtschaft und die Kantonlandverwaltungen. In den Sowchosen verantworten für die Qualität des Samens: die Agronomen, die Abteilungs- oder Farmleiter.

14. Die Kantonkomitees der KP(B)SU und die Vorsitzenden der Kantonvollzugskomitees zu verpflichten, darauf zu achten, daß in Übereinstimmung mit den festgesetzten Fristen in jeder Brigade, MTS und in den Kolchosen sowohl bezüglich der Reparatur der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars und der Autos als auch bezüglich der Speicherung und Reinigung des Samens eine Arbeitsgraphik festgesetzt wird.

15. Das Plenum verurteilt die Unterschätzung der Sache der rechtzeitigen Kadervorbereitung von seiten der Kantonpartei- und der Direktoren der MTS. Die Direktoren der Müllersfelder, Gnadenflurer, Lepchinkaer und Köppentaler MTS haben bis jetzt die Durchführung von Traktoristenkursen in den MTS noch nicht begonnen und sich mit der Auswahl von Leuten für die Kurse und Schulen nach dem Plan des VK für Landwirtschaft nicht befaßt.

Das Plenum fordert, daß der bestätigte Plan der Kadervorbereitung in der festgesetzten Frist erfüllt werde.

16. Die Verteilung der Einkünfte in den Kolchosen zum 20. Januar 1938 zu beenden, den Kolchosen Rechnungsarbeiter aus den Kantonzentren zu Hilfe zu kommandieren.

17. Die Verkleinerung der Kolchose und der Feldbaubrigaden zum 1. Februar 1938 zu beenden. Nach dem 1. Februar die Verkleinerung von Kolchosen und Brigaden zu verbieten.

18. Zum 1. März die Aufstellung der Finanz-Produktionspläne der MTS und Kolchose zu beenden, besondere Aufmerksamkeit der Komplettierung der Feldbau- und Traktorenbrigaden, der Zuweisung der Maschinen, des Inventars, des Viehs, der Feldstücke an sie, der Verteilung der Leute in den Brigaden zu schenken.

19. Ab 1. März das gesamte Arbeitsvieh zur Ruhe und Fütterung zu stellen, wobei es von der Arbeit zu befreit ist. Das VK für Landwirtschaft zu beauftragen, nicht später als am 15. Januar eine Instruktion über die Ordnung der rationellen Fütterung des Arbeitsviehs herauszugeben.

Den Verwaltungen der Kolchose vorzuschlagen, unverzüglich den Bestand der Pferdefütterer zu überprüfen, die feindlichen und nachlässigen Leute zu beseitigen und Pferdefütterer auszuwählen, die fähig sind, zur Frühlingsaussaat einen guten Ernährungszustand des Arbeitsviehs zu sichern.

20. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU vermerkt, daß im Zusammenhang mit der Schädigung im Naphthahandel die Einfuhr von Brennstoff und Ölungsmaterialien in die Naphthalager und MTS gesprengt ist. Von den 8000 Tonnen des

Fassungsvermögens der vorhandenen Tara waren zum 20. Dezember erst 2000 Tonnen oder 25 Prozent eingefahren.

Das VK für Landwirtschaft und die Direktoren der MTS zu verpflichten, im Laufe des Monats Januar den Brennstoff und die Ölungsmaterialien entsprechend der vorhandenen Tara einer jeden MTS voll und ganz einzufahren.

Den Sowjet der Volkskommissare der ASSRdWD zu beauftragen, vor der Unionsregierung die Frage über die Vergrößerung des Fassungsvermögens der Reservoirs an den Niederlagen des Naphthahandels zu stellen.

21. Persönlich die ersten Sekretäre der Kantonkomitees zu verpflichten, die Durchführung der parteipolitischen Arbeit in allen wichtigsten Gliedern der MTS und Kolchose für die Vorbereitung zur Frühlingsaussaat zu sichern, wobei den Reparaturbrigaden und den Brigaden zur Samenreinigung besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Das Plenum verpflichtet alle Parteiorganisationen der Wolgadeutschen Republik, in der Vorbereitungsperiode einen breiten sozialistischen Wettbewerb zu entfalten, in den alle Arbeiter der MTS, Sowchose, alle Kollektivisten einbezogen werden müssen.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU warnt die Parteiorganisationen, daß sie die ganze Fülle der Verantwortung für die erfolgreiche Vorbereitung zur Aussaat tragen und verpflichtet sind, alle Maßnahmen zu ergreifen, um in der nächsten Zeit alle Landorgane, MTS und Kolchose von den Schädlingselementen zu säubern, alle Mängel zu beseitigen und in voller Bereitschaft zu sein zur Durchführung des ersten Frühjahrs des **dritten Stalinschen Planjahrhüfths.**

## Über die Bildung eines Volkskommissariats für Kriegsmarine der UdSSR

**Beschluß des Zentral-Vollzugskomitees und des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR**

Das Zentral-Vollzugskomitee und der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR beschließen:

1. Ein Unionsvolkskommissariat für Kriegsmarine zu bilden.

2. In die Verfügung des Volkskommissariats für Kriegsmarine die Seestreitkräfte der Roten Arbeiter- und Bauernarmee zu übergeben, wobei sie aus dem Bestand des Volkskommissariats für Verteidigung der UdSSR auszusondern sind.

3. Der Volkskommissar für Kriegsmarine der UdSSR hat in fünfzügiger Frist dem SdVK der UdSSR ein Projekt der Bestimmung und die Struktur des Volkskommissariats für Kriegsmarine der UdSSR zur Bestätigung vorzulegen.

**Vorsitzender des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — M. KALININ.**

**Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR — W. MOLOTOW.**

**Sekretär des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — A. GORKIN.**

Moskau, Kreml,  
30. Dezember 1937.

# Über die Aufnahme in die Partei

**Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU der deASSR  
Wolgadeutschen vom 30. Dezember 1937**

Das Plenum konstatiert, daß der große Drang zur Partei von seiten der Stachanowleute der Industrie und der Landwirtschaft, der parteilosen Bolschewiki und der Komsomolzen, die im Kampf für den Sozialismus, für die Zertrümmerung der Feinde des Volkes geprüft sind, durch die Organisationsarbeit der primären Parteiorganisationen, der Kantonkomitees und des Stadtkomitees der KP(B)SU nicht gesichert wird.

Die Haupthindernisse beim Eintritt in die Partei sind:

1. Viele Parteimitglieder enthalten sich von der Ausstellung von Empfehlungen infolge der faulen Ueberversicherung, infolge des Unwillens, die Menschen zu studieren und die Verantwortung für den zu Empfehlenden auf sich zu nehmen.

2. Großes Zögern bei der Behandlung der Gesuche und bei der Annahme endgültiger Beschlüsse seitens der primären Organisationen und der Kantonparteikomitees, wenn schon alle Formalitäten erledigt und die Genossen, die Gesuche eingereicht haben, allseitig geprüft worden sind.

3. Das Fehlen der Arbeit mit den Sympathisierenden und mit den Komsomolzen.

4. Die Vernachlässigung der innerparteilichen Arbeit, besonders in den Kantonen Kraßny-Kut, Unterwalden, Erlenbach.

Die Kantonkomitees der KP(B)SU haben, bei der Organisation der Aufnahme in die KP(B)SU auf Schwierigkeiten stoßend, anstatt diese Schwierigkeiten zu überwinden, die Aufnahme in die Partei dem Selbstlauf überlassen. Die Parteiorganisationen zu Erlenbach, Gmelinka, Solotoje, Kamenka, Kukus, Unterwalden, Fjodorowka und Frank haben im Grunde genommen mit der Aufnahme in die Partei noch nicht begonnen.

Die Arbeit mit den Sympathisierenden ist in den Parteiorganisationen zu Engels, Lysanderhoh, Eckheim, Pallassowka und in den anderen Parteiorganisationen derart vernachlässigt, daß sich die Zahl der Sympathisierenden in diesen Organisationen im Jahre 1937 vermindert hat.

Infolge des Selbstlaufs, in der Sache der Aufnahme in die Partei sind Tatsachen des Eindringens fremder und politisch schwankender Elemente in die Partei (Kraßny-Kut, Eckheim) vorhanden.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU beschließt:

1. Das Stadtkomitee und die Kantonkomitees der KP(B)SU zu verpflichten, eine aktive Arbeit in der Aufnahme in die KP(B)SU zu führen. Die Direktive des ZK der KP(B)SU über die sorgfältige Auswahl und die individuelle Aufnahme in die Partei streng verwirklichend, „müssen die Parteiorganisationen die tatsächlich voranschreitenden, der Sache der

Arbeiterklasse ergebener, würdigen und besten Menschen unseres Landes in die Partei heranziehen.“ (Aus der Resolution des Dezemberplenums des ZK der KP(B)SU des Jahres 1935).

2. Die den Bolschewiki fremde Furcht und die faule Ueberversicherung der Kommunisten bei Empfehlungen in die Partei zu verurteilen. Die Parteiorganisationen darauf hinzuweisen, daß es die Pflicht eines jeden Kommunisten ist, tagtäglich an der Festigung der Reihen der Partei, an der Heranziehung von Menschen in die Reihen der KP(B)SU, die der Sache der Partei ergeben sind, zu arbeiten.

3. Das Stadtkomitee und die Kantonkomitees der KP(B)SU zu verpflichten, ohne schädliche Eile zulassend, gleichzeitig die Behandlung der Gesuche um Aufnahme in die KP(B)SU sowohl in den primären Organisationen als auch im Stadtkomitee und in den Kantonkomitees der Partei nicht hinauszuzögern. Spezielle Versammlungen der Parteiorganisationen und Sitzungen des Stadtkomitees und der Kantonkomitees, gewidmet den Fragen der Aufnahme in die Partei, einzuberufen, um eine allseitige Beurteilung des in die Partei Eintretenden zu sichern.

4. Die Unterschätzung der Gruppen der Sympathisierenden und die Vernachlässigung der Arbeit unter ihnen zu liquidieren, aktiv in die Gruppen der Sympathisierenden Menschen, die der Partei ergeben sind, heranzuziehen.

Die Arbeit mit den Sympathisierenden entsprechend dem Beschluß des Plenums des ZK der KP(B)SU zu organisieren:

a) Die besten von den Sympathisierenden in streng individueller Ordnung für die KP(B)SU anzuwerben.

b) Alle Sympathisierenden in das bestehende Netz der Parteiaufklärung anzuwerben oder für sie spezielle Polit-schulen zu organisieren.

c) Die Sympathisierenden zur Erfüllung einzelner Aufträge und zur gesellschaftlich-politischen Arbeit heranzuziehen.

d) Beratungen mit den Sympathisierenden bei den primären Parteiorganisationen, wie auch beim Stadtkomitee und bei den Kantonkomitees der KP(B)SU einzuberufen.

e) Den Sympathisierenden die wichtigsten Beschlüsse der Partei und Regierung zu erklären.

5. Das Stadtkomitee, die Kantonkomitees der KP(B)SU und das Gebietskomitee des LKJVSU zu verpflichten, die Arbeit in der Heranziehung der Komsomolzen in die Partei entsprechend dem

Beschluß des Büros des Gebietskomitees vom 3. Oktober 1937 zu organisieren. Die Versuche, bei der Aufnahme von Komsomolzen in die KP(B)SU verschiedene Einschränkungen festzusetzen, die im Statut der Partei und in den Beschlüssen des ZK der KP(B)SU nicht vorgesehen sind, zu verurteilen.

6. Dem Stadtkomitee und den Kantonkomitees der KP(B)SU vorzuschlagen, das Statut der Partei und die Beschlüsse des ZK der KP(B)SU über die individuelle Aufnahme und die sorgfältige Prüfung der in die Partei Aufzunehmenden streng zu befolgen, der Anweisung des Genossen Stalin eingedenk, daß „die Partei die geprüfte Methode des individuellen Herantretens zu einem jeden, der in die Partei einzutreten wünscht, und die individuelle Aufnahme in die Partei in Kraft lassen muß. Wir benötigen nicht nur die Zahl, sondern auch die Qualität.“ Es ist notwendig, auf jegliche Art und Weise die Partei vor dem Eindringen feindlicher und politisch schwankender Elemente zu hüten.

7. Das Stadtkomitee und die Kantonkomitees der KP(B)SU zu verpflichten, den neuzugewonnenen außerordentlichen Aufmerksamkeit zu schenken, sie zur Partei-politischen Arbeit heranzuziehen, die Steigerung ihres ideologisch-politischen Niveaus zu sichern, ihnen zu helfen, die „Traditionen der bolschewistischen Organisiertheit“ sich anzueignen.

8. Indem das Plenum betont, daß die Zentralaufgabe der Parteiorganisation in der Beherrschung des Bolschewismus und in der Steigerung der bolschewistischen Wachsamkeit besteht, was eine entschlossene Hebung des Niveaus der innerparteilichen Arbeit erfordert, verlangt es von allen Parteiorganisationen:

a) eine normale Arbeit aller Schulen für Parteiaufklärung, eine strenge Kontrolle über die Arbeit der Schulen und das Lernen der Kommunisten seitens der Parteikomitees und der primären Parteiorganisationen sicherzustellen.

b) Regelmäßig die Parteiversammlungen der primären Parteiorganisationen einzuberufen, eine sorgfältige Vorbereitung zu den Versammlungen und eine aktive Behandlung der Fragen auf hohem ideologisch-politischen Niveau sicherzustellen.

c) Alle Kommunisten zur aktiven Partei-politischen Arbeit heranzuziehen, die Kontrolle über die Arbeit und Hilfe für jeden Kommunisten seitens der Parteiorganisationen und der Komitees sicherzustellen.

d) Entschlossen die Parteiorganisationen von den Feinden des Volkes zu reinigen.

9. Das Stadtkomitee und die Kantonkomitees der KP(B)SU darauf hinzuweisen, daß die Instruktoren der Parteikomitees eine große Rolle in der Hebung der innerparteilichen Arbeit spielen.

Die Abteilung für leitende Parteiorgane des Gebietskomitees, das Stadtkomitee und die Kantonkomitees der KP(B)SU zu verpflichten, im Verlaufe des Monats Januar Instruktoren des Gebietskomitees der KP(B)SU, des Stadtkomitees und der Kantonkomitees der Partei auszuwählen und zu bestätigen; die Arbeit der Instruktoren richtig zu organisieren. Die noch mancherorts bestehende Praxis der Verwandlung der Instruktoren der Kantonkomitees in beständige Bevollmächtigte der Kantonkomitees und der KVK für laufende wirtschaftliche Kampagnen zu liquidieren.

Die Sekretäre des Stadtkomitees und der Kantonkomitees der KP(B)SU zu

verpflichten, die Arbeit der Instruktoren zu leiten, ihre Berichte in den Sitzungen der Parteikomitees zu stellen, die Arbeitspläne der Instruktoren nach den Rayons zu bestätigen, eine systematische Schulung der Instruktoren entsprechend dem Beschluß des GK der KP(B)SU über die theoretische Schulung des Parteiaktivs sicherzustellen.

10. Das Plenum fordert von allen Parteiorganisationen eine aktive Arbeit in der Heranziehung in die Partei, eine sorgfältige Prüfung und streng individuelle Aufnahme in die KP(B)SU, eine tagtägliche Leitung dieser Sache seitens des Stadtkomitees und der Kantonkomitees der KP(B)SU.

„Nur unter Befolgung all dieser Bedingungen, wenn die Sache der Aufnahme neuer Parteimitglieder als eine der verantwortlichsten Parteiaufgaben betrachtet wird, werden sich die Reihen der KP(B)SU noch mehr festigen und wird sich die Verbindung der Partei mit den Massen festigen.“ (Aus der Resolution des Dezemberplenums des ZK der KP(B)SU vom Jahre 1935).

## Ueber die Bestätigung des Genossen Smirnow P. A. als Volkskommissar für Kriegsmarine der UdSSR

**Beschluß des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR**

Das Zentral-Vollzugskomitee der UdSSR beschließt:

Als Volkskommissar für Kriegsmarine der UdSSR den Armeekommissar 1. Ranges Gen. Smirnow Pjotr Alexandrowitsch zu bestätigen, ihn von den Pflichten des Stellvertreters des Volkskommissars für Verteidigung der UdSSR und des Chefs der politischen Verwaltung der Roten Arbeiter- und Bauernarmee befreiend.

**Vorsitzender des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — M. KALININ.**

**Sekretär des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — A. GORKIN.**

Moskau, Kreml,  
30. Dezember 1937.

□ □ □

## Ueber die Bestätigung des Gen. Mechlis L. S. als Stellvertreter des Volkskommissars für Verteidigung der UdSSR und als Chef der politischen Verwaltung der Roten Arbeiter- und Bauernarmee

**Beschluß des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR**

Das Zentral-Vollzugskomitee der UdSSR beschließt:

Gen. Mechlis Lew Sacharowitsch als Stellvertreter des Volkskommissars für Verteidigung der UdSSR und als Chef der politischen Verwaltung der Roten Arbeiter- und Bauernarmee zu bestätigen.

**Vorsitzender des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — M. KALININ.**

**Sekretär des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — A. GORKIN.**

Moskau, Kreml,  
30. Dezember 1937.

## Die Politische und methodische Leitung der Lehrer verbessern!

Vom 2. bis zum 5. Januar laufenden Jahres führte die Lysanderhöher Kantonvolksbildungsabteilung eine Konferenz mit den Lehrern der Anfangs- und unvollständigen Mittelschulen durch. Die Lehrer hörten zwei Berichte an: einen über die politische Erziehung der Lehrer und einen über die Maßnahmen zur Beseitigung des Zurückbleibens—Sitzbleibens einiger Schüler. Es ist zu vermerken, daß die Lehrer eine große Aktivität bei der Verhandlung beider Fragen an den Tag legten. Es genügt allein darauf hinzuweisen, daß sich über die Steigerung des politischen Grundwissens der Lehrer 17 Konferenzteilnehmer aussprachen. Die aufgetretenen Genossen bemängelten in ihren Auftritten, daß sich manche Lehrer wirklich schlaff und unzulässig zur Frage ihrer eignen politischen Ausbildung verhalten; demzufolge aber geben sie nicht selten den Kollektivist und Schülern unrichtige und ungenaue Auskunft über diese oder jene Tagesfrage. Die Lehrer hoben hervor, daß die politische Erziehung der Kinder in den Schulen noch nicht auf den richtigen Fuß gestellt ist und daß mancherorts die Kinder unter dem Einfluß schädlicher Erziehung geraten.

Die Lehrer haben beschlossen, künftighin besondere Beschäftigungen zur Steigerung des politischen Grundwissens zu organisieren, was ihnen erleichtert, den Bolschewismus zu beherrschen. Diese Beschäftigungen sollen dreimal im Monat durchgeführt werden.

In manchen Schulen verspürt man besonders die „Tätigkeit“ der ehemaligen Leitung des Volkskommissariats der wolgadeutschen Republik, die aus den Feinden des Volkes, der bourgeoisenationalistischen Schurken bestanden hat. Eines der krassesten Beispiele dieser Art Schädigungsarbeit ist das Unterlassen jeglicher Planarbeit, jeglicher zielbewußten Erziehungsarbeit unter den Kindern. Fast das ganze Schuljahr 1936—37 und auch anfangs des ersten Viertels in diesem Schuljahr war in

den Schulen des Lysanderhöher Kantons keine Planarbeit: die Lehrer hatten keine Stundenpläne und kamen somit ganz bestimmt oftmals unvorbereitet zu den Beschäftigungen. Als Resultat solcher „Arbeit“ hatten wir eine Masse „schlechter“ Schüler, die Noten „Schlecht“ und „Sehr schlecht“ usw. Eine große Zahl Kinder wurde auf das zweite und sogar auf das dritte Jahr in ein und dieselben Klassen versetzt.

Es ist festgestellt worden, daß auch in diesem verfloßenen Halbjahr noch nicht energisch genug gekämpft wurde, um die Noten „Schlecht“ und „Sehr schlecht“ gänzlich auszumerken. So z. B. sind in der unvollständigen Mittelschule des Sowchos Nr. 592 in der 5. Klasse 42 Proz. Schüler mit der Note „Schlecht“ aus Geschichte; Lehrer ist hier Gen. Schreiner. Er ist ein junger Lehrer, ihm hilft weder die Abteilung für Volksbildung noch die Schuldirektion mit. Dieser junge Lehrer hat offen auf der Konferenz eingestanden, daß er Hilfe sehr benötigt, doch will ihm niemand helfen. Daher auch solche Breschen.

Die Lehrer haben festgestellt, daß die Abteilung für Volksbildung und auch das VK für Aufklärung keinerlei methodische Leitung über die jungen Lehrer ausüben, trotzdem letztere eine sachliche Hilfe bedürften.

Die Lehrer stellten sich die Aufgabe, im weiteren die Arbeit so zu gestalten, daß es keine zurückbleibenden Schüler mehr gibt; es werden Nachhilfebeschäftigungen organisiert und die Zurückgebliebenen besonders unterrichtet.

Die Lehrerkonferenz hat gezeigt, daß sich die Abteilung für Volksbildung und auch das VK für Aufklärung der WDR fernerhin ernst mit der Frage der methodischen Leitung der Lehrer befassen müssen, um die Folgen der Schädigungstätigkeit in unseren sowjetdeutschen Schulen restlos zu liquidieren.

Klemens Eck

## Im Kolchos „Steinhardt“

Mit außerordentlich gehobener und freudiger Stimmung feierten die Kollektivist des Kolchos „Steinhardt“ den Neujahrstag. Auf der feierlichen Sitzung hielt der Vorsitzende des Kolchos Genosse K. Woit eine Rede, in der er von den grandiosen Siegen des Landes des Sozialismus im vergangenen Jahr 1937 und über die bevorstehenden Aufgaben im Jahre 1938 sprach.

Sehr begeistert sprach auch eine Reihe Kollektivist davon, daß sie im Jahre 1937 eine solch hohe Ernte wie nie in ihrem Leben erzielten, daß sie unter der Führung der Kommunistischen Partei und des geliebten Führers der Völker Genossen

Stalin ein niegewesenes glückliches, fröhliches Leben erreicht haben.

Einmütig stellten sich die Kollektivist des Kolchos „Steinhardt“ zur Aufgabe, die Erfolge des Jahres 1937 zu festigen und weiterzuführen, einen noch heftigeren Kampf gegen die Feinde des Sozialismus, gegen die Feinde des Volkes zu führen. Sie verpflichteten sich, im Jahre 1938 sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Viehzucht nie dagewesene Erfolge zu erzielen und ihr redlich Teil dazu beizutragen, daß der Lysanderhöher Kanton im Wettbewerb mit dem Marientaler Kanton als Sieger hervorgeht.

W. K. A.

## Eine seltsame Radiofizierung

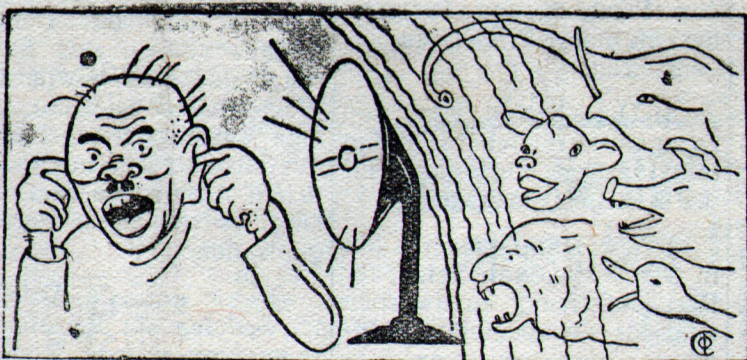
Im Lysanderhöher Kantonzentrum besteht schon das dritte Jahr ein Radioknoten. Dieser Radioknoten wurde von 1936 bis Herbst 1937 gebaut und eingerichtet. Als die Apparatur im August vergangenen Jahres schon fertig aufgestellt war, versprachen der Chef der Verbindungsabteilung des Kantons Gen. GAWWA und sein Gehilfe für Radiowesen Gen. DANILIN, daß der Radioknoten seine Tätigkeit möglichst bald beginne. Es vergingen Tage und Monate... Es verging das Jahr 1937. Und nun datiert der Radioknoten den dritten Jahrgang seiner Existenz, obzwar er noch keinerlei Rechte für einen solchen Ruf hätte. In der Sowjetunion ist es in der Mode, im Verlaufe von zwei drei Jahren die größten industriellen Giganten zu bauen, niegesehene Metropolitens zu errichten und dergl. mehr. Ueber diese Bauten und Er-

folge in der Volkswirtschaft der Sowjetunion müssen sogar die erbittertesten Feinde des Sozialismus sprechen und eingestehen. Doch nichts dergleichen sehen wir aus den „Tempi“ der Verbindungsanstalt zu Lysanderhöher, die von Gawwa geleitet wird.

Im November Monat vergangenen Jahres war „alles getan“, was nötig war, um Radio zu translieren. Doch ein versteinertes Schweigen des Radioknotens ist die Antwort auf den vielen Anfragen der zu bedienenden Arbeiter und Angestellten. Bald sind die Akkumulatoren nicht geladen, bald ist ein Lager am Motor ausgeschmolzen und schließlich fehlt es noch an etwas anderem.

Es tut Not, daß das Kantonpartei Komitee und das Kantonvollzugskomitee hier eingreifen und Gawwa ein für allemal an seine Pflichten erinnern.

SWOI



Hört, hört!, es spricht der örtliche Radiotranslationsknoten. Es beginnt Konzert...

## Berichte und Lektionen in den Kolchosen

Das Kantonpartei Komitee hat begonnen, den Beschluß des Gebietspartei Komitees der wolgadeutschen Republik vom 23. Dezember 1937 über die Kultur-Aufklärungsarbeit im Dorfe, in die Tat umzusetzen. Das Partei Komitee stellte sich einen konkreten Arbeitsplan auf, nach dem die einzelnen Arbeiten durchgeführt werden. Am 2. Januar wurden im ganzen Kanton auf den Versammlungen der Kollektivist und Arbeiter der Sowchose Berichte über den heroischen

Kampf des spanischen und chinesischen Volkes gegen den Faschismus—für seine Freiheit gestellt. Die Versammlungen waren stark besucht und verliefen bei großem Interesse und gewaltiger Aktivität der Zuhörer.

Auf diesen Versammlungen äußerten die Kollektivist und Arbeiter den Wunsch, daß man öfter solche Berichte erstatten möge.

In den nächsten Tagen werden in allen Kolchos von den Oberagronomen der

MTS Lektionen gelesen werden, die den Maßnahmen zur Steigerung der Ernteträge gewidmet sind.

Eine rege Tätigkeit haben die dramatischen Zirkel in den Sowchosen und Dörfern begonnen. Im Sowchos Nr. 600 besteht ein starker Zirkel, der schon in der letzten Zeit 3 Stücke aufgeführt hat. Nicht schlecht arbeiten auch die Zirkel der Selbstbetätigung in den Sowchosen Nr. 592 und 105.

## Beratung mit den Agitatoren

Im Kanton wurden am 4. und 5. Januar in allen Wohnorten Seminare mit den Agitatoren der Zirkel für laufende Politik durchgeführt. Auf der ersten Beratung der Agitatoren wurde über die Rede des Gen. Stalin auf der Vorwahlberatung im Stalin-Wahlkreis der Stadt Moskau Konsultation gegeben.

Die Agitatoren zeigen großes Interesse für die Agitations—Propagandaarbeit unter der Bevölkerung; sie erklärten sich alle bereit, ihre Arbeit wieder aufzunehmen.

## Im Ausland

### Neuer „Zwischenfall“ in Schanghai

LONDON, 3. Januar.—Sämtliche Blätter teilen mit, daß sich in Schanghai ein neuer Zwischenfall ereignet hat. Zwei englische Polizisten der Gemeindepolizei von Schanghai wurden, als sie den japanischen Marinestab in einer Dienstangelegenheit aufsuchten, von japanischen Matrosen mißhandelt und beleidigt. Die Blätter erklären, dieser Zwischenfall sei ein neuer Beweis dafür, daß die japanischen Entschuldigungen nichts wert sind. Die Liste der japanischen Provokationen, betonen die Blätter, sei um einen neuen Fall bereichert worden.

### Antikriegsflugblätter in Japan

HANKOU, 2. Januar.—Die Zeitung „South China Morningpost“ schreibt in einer Meldung aus Tokio, daß die Familien japanischer Soldaten, die sich an der Front in China befinden, tausende Antikriegsbriefe aus Amerika erhalten. In diesen Briefen wird den Familien der Soldaten klargemacht, daß der Krieg mit China dem japanischen Volke keinerlei Nutzen bringt, sondern nur das Unglück und das Elend sowohl des japanischen, als auch des chinesischen Volkes vergrößert. Die Briefe sind in japanischer Sprache geschrieben.

Die japanischen Zoll- und Postbeamten wurden eiligst angewiesen, diesem Strom von Antikriegsbriefen Einhalt zu gebieten.

### Starkes Steigen der Preise auf Lebensmittel in Rumänien

Bukarest, den 2. Januar. Die Presse berichtet, daß der Machtantritt der neuen Regierung eine schroffe Reaktion von seiten der Handels- und Finanzwelt hervorrief. Die Preise auf die wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsgegenstände stiegen im Verlaufe von drei Tagen um 30 Prozent; der Wert des amerikanischen Dollars wuchs von 170 auf 200 rumänische Lei, der Wert des englischen Pfunds — von 860 auf 920 Lei, was eine große Entwertung der rumänischen Lei bedeutet. Es wird auf die Abhebung der Geldeinlagen und Ersparnisse aus der Nationalbank, aus den Kreditanstalten und Sparkassen hingewiesen. Diese Abhebung nahm einen derart großen Massencharakter an, daß die Verwaltungen der Kreditanstalten und Sparkassen die Befriedigung der Forderungen der Einleger einstellen. Ebenso wird ein Massenaufkauf von ausländischer Valuta verzeichnet.